

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

204 (2.9.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 RM. 60 Pf.
Für Reichsgebiet 1 RM. 80 Pf. ohne Bestellgeld.
Einzelnahmegeld: Die viergespaltene Zeile wöchentlich
drei Wochen 13 Pf., Restausgabe 30 Pf.

mit zwei oder drei Beilagen für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 204.

Montag, den 2. September 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

8. September 1917.

An der Straße Cambrai—Arras englischer Vorstoß gescheitert. — Riga genommen. — Italienische Angriffe auf M. S. Gabrielle, bei Orz und Jamiano gescheitert.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

M. A. B. Großes Hauptquartier, 1. Sept. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und v. Boehn.

Zwischen Ypern und La Bassée verkräftet wir unsere Front durch Aufgabe des auf Hazebrouck vorspringenden Bogens. Wir überließen den Kemmel dem Feinde. Die vor einigen Tagen durchgeführten Bewegungen blieben ihm verborgen. Gestern stieß der Engländer mit stärkeren Kräften gegen unsere alten Linien vor. Unsere im Vorgelände der neuen Stellungen belassenen gemischten Abteilungen stehen mit ihm in Gefechtsführung. Der Feind hat den Kemmel besetzt und ist über Bailleul—Neuf-Berquin und über die Lawe gefolgt.

An der Straße Arras—Cambrai brachen englische Infanterieangriffe vor unseren Linien zusammen. Starke bis zum Abend mehrfach wiederholte Angriffe des Feindes zwischen Hendecourt und Baug—Braucourt scheiterten. In wechselvollen Kämpfen blieben Bullecourt und Coust in Feindeshand. Zwischen Morval und Peronne griffen englische und australische Divisionen nach heftigem Feuer an. Bei Morval und südwestlich Bancourt wurden sie abgewiesen. Bouhavesnes wurde durch Gegenangriffe gehalten. Weiter südlich verkräftet unsere Linie nach Abschluß der Kämpfe an der Straße Bouhavesnes—Peronne. Uebergangs-

versuch des Feindes über die Somme bei Drie und St. Christ wurden vereitelt.

Starke Angriffe der Franzosen zwischen Somme und Dize, gegen die Kanalstellung und den Höhenblock nordöstlich von Royon. Französische Divisionen, die am Abend beiderseits von Reule vorstießen, blieben im Feuer vor unseren Linien liegen. Bei Royon wurde der Feind im Gegenstoß zurückgeworfen. Gegen mittag zwischen Beaulieu und Morlincourt einheitlich geführte Angriffe brachen unter schweren Verlusten für den Feind zusammen. Am Abend erneut angelegter Angriff zersplitterte sich in Einzelvorstößen, die überall abgewiesen wurden. Stärkere feindliche Kräfte, die nördlich von Baresnes und über die Dize bei Bretigny vorstießen, wurden zurückgeworfen.

Zwischen Dize und Aisne hat gestern abend nach stärkstem Artilleriefeuer die Infanterieschlacht von neuem begonnen. Dicht südlich der Dize kamen Angriffe des Feindes im Artillerie- und Maschinengewehrfeuer nicht vorwärts. Beiderseits von Champs rief der Feind mit starken Kräften aus der Ailette-Niederung vor. Durch Gegenangriff wurde die alte Lage wieder hergestellt. Zwischen Ailette und Aisne gingen den Angriffen Teilvorstöße des Gegners voraus. Hierbei setzte Bizfeldweibel Haas der Maschinengewehr-Kompagnie Ersatz-Regiment Nr. 29 vier feindliche Panzerwagen außer Gefecht und nahm ihre Besatzung gefangen. Am Abend brach der Feind mit starken Kräften zu einheitlichem Angriff vor. Bei und südlich Crech au Mont schlugen wir den Feind teilweise im Gegenstoß zurück. Westlich von Zubigny stieß er bis Torny-Sorny vor. Dort brachten ihn örtliche Reserven zum Stehen. Südlich anschließend bis zur Aisne sind die mehrfach wiederholten Angriffe des Feindes vor unseren Linien gescheitert. Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

B. A. B. Berlin, 31. Aug., abends. (Amtl.)

Der Engländer hat heute die seit einigen Tagen erfolgte Verkürzung unserer zwischen Ypern und La Bassée auf Hazebrouck vorspringende Front bemerkt und ist unseren vor dem Feind gelassenen Erkundungsabteilungen über den Kemmel—Bailleul—Neuf-Berquin über die Lawe gefolgt. Südöstlich von Arras sind englische Teilangriffe gescheitert. Kämpfe nördlich der Somme. Beiderseits von Royon und zwischen Dize und Aisne haben am Nachmittag nach starken Artilleriekämpfen sich französische Angriffe entwickelt.

B. A. B. Berlin, 1. Sept., abends. (Amtl.)

Kampf zwischen Scarpe und Somme. Englische Angriffe sind hier im Großen gescheitert. An einzelnen Stellen drückten sie unsere Linien örtlich zurück.

Zwischen Dize und Aisne wurden Teilangriffe der Franzosen abgewiesen.

Von der Westfront.

* Berlin, 2. Sept. Der Kriegsberichterstatter des „Vorwärts“ meldet von der Westfront am 30. August unter der Überschrift: Siegreicher, aber schwerster Tag des ganzen Krieges. Der gestrige Tag hat die übermütigen Hoffnungen der Franzosen blutig zerschlagen und klar bewiesen, daß die deutsche Führung nur das Gelände preisgibt, da sie es, mit der Zukunft rechnend, für zweckmäßig hält.

Berlin, 1. Sept. Der „Matin“ meldet: Von den wiederbesetzten Ortschaften Frankreichs sind mehr als zwei Drittel nur Trümmerstätten; selbst die größeren Städte stellen in der Hauptsache nur noch Ruinen dar. „Petit Journal“ berichtet, daß die wiedereroberten Gebiete auf Befehl der Armeeführung von den evakuierten Bewohnern zur Rückwanderung nicht freigegeben wurden.

Des Weibes Waffnen.

Original-Roman von Elisabeth Borchart.

(Fortsetzung.)

Wolf Dietrich übergab dem herzuwandelnden Reittknecht das Tier mit sachgemäßen Anweisungen und ging dann ins Schloß.

Ein Diener führte ihn in den kleinen Salon zu ebener Erde, wo Mira ihn stets zu empfangen pflegte, und kaum hatte sich die Tür hinter dem Diener geschlossen, als sie auch schon hereinstürzte und ihm an den Hals flog. Er drückte sie voll heißer Leidenschaft an sich und küßte sie.

Doch sie machte sich schnell los:

„Dieter, du kommst heute schon!“ rief sie, mit brennender Ungeduld in sein Gesicht sehend, „du konntest es nicht erwarten, mir die Nachricht zu bringen, nicht wahr, du Lieber? O, so sprich, erzähle doch — wie war's — Ich vergehe vor Neugier.“

In bestirrendem Glanze leuchteten ihre Augen in die seinen, und für Augenblicke versank für Dietrich alles andere darunter. Er sah nur das herrlich schöne Geschöpf, und das Bewußtsein, daß es ihm gehörte, ließ sein Herz schneller klopfen. Als sie aber ihre

Frage so eindringlich wiederholte, verdüsterte sich sein Gesicht.

„Liebling — ich — habe dir allerdings viel — viel zu erzählen.“ begann er in der Absicht, ihr die Wahrheit so schonend wie möglich beizubringen.

„Nun, also — heraus damit!“ drängte sie, ihre fieberhafte Ungeduld kaum mehr bezwingen lönnend, aber ihr verführerisches Lächeln beibehaltend, „wann können wir in Rothensfelde einziehen?“

Er schrak zusammen bei dieser Frage.

„Geliebte,“ begann er stockend, „damit — hat's noch gut Weile — ich meine — damit wird's wohl nichts werden.“

„Nichts werden?“ fragte sie jetzt ganz verdutzt, was meinst du denn damit? Ich verstehe dich nicht. Hast du etwa die Absicht, noch Offizier zu bleiben?“

„Ja,“ erwiderte er ganz hilflos.

„Nun gut,“ sagte sie, „mir soll es recht sein, wenn du dich nur zeitweise in Rothensfelde aufhalten willst und eine nette Garnison —“

„Mira!“ Ihm war zu mut, als sollte er hingerichtet werden. Er nahm ihre beiden Hände in die seinen und sah ihr bittend in die Augen: „Schau, geliebtester — ich — ich

muß dir eine arge Enttäuschung bereiten, ich gäbe mein Leben darum, wenn ich es nicht brauchte —“

„Dieter,“ unterbrach sie ihn ungestüm und mit ahnungsvollem Schauer, „du sprichst so feierlich — so — so unheimlich ernst — was ist geschehen? — Spanne mich nicht auf die Folter!“

„Mira — ich — bin nicht der Erbe von Rothensfelde.“

Nun war es heraus und die Wirkung spiegelte sich auf Miras Antlitz und entsetzten Zügen.

„Du — bist nicht der Erbe — du scherzest wohl!“

„Mir ist nicht nach Scherzen zu mut.“

„So willst du mich und meine Liebe zu dir nur auf die Probe stellen, Dieter — aber laß die Torheit — du weißt, daß ich dich liebe.“

Es würgte ihn am Halse; er schüttelte den Kopf:

„Es ist mir voller Ernst — ich — bin es nicht.“

Sie wurde leichenbläß.

„Wer — ist es denn sonst?“ fragte sie tonlos.

„Jutta.“

Schwarze Regimenter sind zur Ablösung der Amerikaner in Reims eingezogen.

Berlin, 1. Sept. „Petit Journal“ meldet: Man spricht nicht mehr von einem Durchbruch der deutschen Front. Wenn der Feind weiter zurückgeht, ist er auch militärisch nicht zu vernichten. Die Alliierten haben seit dem 1. August schätzungsweise 2 1/2 Millionen Mann in die Schlachten gebracht.

Rußland.

* Berlin, 2. Sept. Nach einem Privattelegramm des „Berl. Tagebl.“ aus Lugano berichtet der „Secolo“ aus London, die Lage in Ostasien sei voll Ungewißheit wegen der wechselnden Anklagen der beiden sibirischen Regierungen in Charkin und Wladiwostok. Die Streitkräfte der Entente seien gegenüber den 50 000 Mann der Bolschewisten ungenügend.

England.

* Berlin, 1. Sept. „Daily Mail“ meldet: Die militärische Lage und die Frage der Neuzugänge für den Winterfeldzug stellen das Parlament vor die Notwendigkeit, eine weitere Ausdehnung der englischen Wehrpflicht auf alle Männer vom 18. bis 47. Jahre zu beschließen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Durlach, 2. Sept. August Bötzner (Sohn des Proviantarbeiters Heinrich Bötzner hier) erhielt das Eisener Kreuz 2. Kl.

* Durlach, 2. Sept. Schütze Leopold Schwarz (Sohn des Blechenermeisters Adam Schwarz von hier), Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., erhielt auch die Badische silberne Verdienstmedaille.

♣ Gernsbach, 1. Sept. Den fortgesetzten Bemühungen der Gendarmerie ist es gelungen, dieser Tage unter Mitwirkung eines Polizeihundes zwei Wilderer zu ermitteln, die schon seit längerer Zeit ihr Unwesen in den Jagden des Murgtales betrieben hatten.

♣ Müllheim, 1. Sept. Ein sehr starkes Fallen der Ferkelpreise macht sich bemerkbar. Auf den Schweinemärkten gingen die Preise um 60 bis 70 % zurück.

♣ Emmendingen, 31. Aug. Hier wurden einige Frauen angehalten, die schon längst verdächtig waren, Felddiebstähle verübt zu haben. Es wurden bei ihnen außer Kraut und Gurken noch 64 Pfund Pflirsche gefunden, das sie alles gestohlen hatten.

♣ Waldshut, 1. Sept. Hier ist neuerdings eine Verhaftung erfolgt, die großes Aufsehen erregt. Man hat nämlich den Bahnspediteur und Großhändler August Reinhardt, Inhaber der Firma Reinhardt u. Co., festgenommen unter dem Verdacht des Ketten-

„A!“

Wie ein wilder Schrei kam es von ihren Lippen. Alle Farbe war aus ihren Wangen gewichen. Grünlich schloßerten die Augen, und es glomm etwas darin auf wie Haß. Und plötzlich lachte sie schrill und höhnisch auf. Ganz entstellt vor Wut und Erregung war das schöne Gesicht:

„Nun verstehe ich alles — nun ist mir alles klar — ich durchschaue die ganze erbärmliche Intrige! Aber es soll ihr nicht gelingen — es soll ihr trotzdem nicht gelingen.“

Sie stampfte mit dem Fuße auf und ihre Augen sprühten Flammen.

Ganz entsetzt und verständnislos starrte Dieter sie an.

„Was sprichst du da, Mira?“

„Was ich spreche?“ Sie lachte laut und spöttisch auf. „Kannst du dir das nicht selbst beantworten? Du bist doch sonst nicht auf den Kopf gefallen.“

„Ich verstehe dich nicht, Mira — was meinst du eigentlich?“

„Soll ich noch deutlicher werden?“ Sie schüttelte in rasender Erregung den Kopf. „Ihr Männer seid doch manchmal unglaublich blind! Nun, so laß dir sagen, daß du deine Enttarnung niemand anders zu verdanken hast, als deiner lieben Cousine.“

(Fortsetzung folgt.)

und Schleichhandels. Sein Umsatz soll während des Krieges Millionen betragen.

♣ Radolfzell, 1. Sept. Schutzmann Vogel von hier nahm dieser Tage am hiesigen Bahnhof einem Schmuggler von Friedrichshafen, welcher im Zepelinwerk Hilfsarbeiter ist, eine größere Menge Schokolade, gebrannten Kaffee, Kakao und Schweizerstumpen ab.

♣ St. Blasien, 31. Aug. Kaufmann W. Blumenthal aus Berlin wurde wegen Samstags aus dem Großherzogtum Baden ausgewiesen.

♣ Konstanz, 1. Sept. Am Samstag fand hier eine Oberbürgermeisterkonferenz statt.

♣ Mainau, 31. Aug. Auf den Wunsch der Großherzogin Luise wurde kürzlich der Jahrestag des Todes des Grafen von Mainau nahmen an der Trauerfeier der preuß. Gesandte v. Eisendörfer, verschiedene höhere Beamte von Konstanz und sämtliche Bewohner der Mainau teil.

Deutsches Reich.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 30. Aug. (Amtlich) S. Maj. der Kaiser wurde gestern bei seiner Ankunft in Rauheim von S. Maj. dem König der Bulgaren und dem Prinzen Kyriell am Bahnhof begrüßt. Die Monarchen blieben bis zum Mittagessen allein und nahmen sodann die Mahlzeit gemeinsam mit den Kindern des Königs ein. Nach Tisch setzten sie die Besprechung unter vier Augen fort. Um 1/4 Uhr begaben sie sich im Kraftwagen nach Schloß Homburg vor der Höhe, wo der Kaiser die Rückreise antrat, bis Rauheim vom König begleitet. Die mehrstündige Aussprache der beiden hohen Verbündeten erstreckte sich auf die gesamte militärische und politische Lage. Die Aussprache war getragen von dem festen Entschluß zu gemeinsamem Aushalten in dem Verteidigungskampfe des Verbundes und von dem Eifer treuesten Festhaltens an dem bewährten Bündnisystem. Sie bestätigte aufs neue die Uebereinstimmung beider Monarchen in der Auffassung aller schwebenden Fragen. S. Maj. der Kaiser hat dem König seine Militärstatuette, den Töchtern des Königs, den Prinzessinnen Euboxie und Nadeschda von Bulgarien den Luisenorden überreicht. Dem Militärbevollmächtigten Bulgariens im Großen Hauptquartier und General a la suite Sr. Maj. des Königs, General Gantschew, wurden vom Kaiser die Brillanten zum Kronenorden 2. Klasse mit Stern und Schwertern verliehen.

W. I. B. Koburg, 1. Sept. Der König der Bulgaren ist heute früh im Sonderzug mit dem Prinzen Kyriell und den beiden Prinzessinnen-Töchtern hier eingetroffen. Die königliche Familie wohnte heute vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Kirche bei und anschließend weilte der König an der Grabstätte seiner Eltern.

W. I. B. Berlin, 1. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Hinzpfe begibt sich, wie wir hören, am Montag zu politischen Besprechungen nach Wien.

Dortmund, 31. Aug. Im benachbarten Ramen sind lt. „Frl. Btg.“ über 300 Personen an Vergiftung durch Pferdefleisch erkrankt. Bisher sind acht Personen gestorben.

W. I. B. Breslau, 31. Aug. In der vergangenen Nacht ist ein Einbruch in die Schalterhalle des Hauptbahnhofs verübt worden. Es wurden 120 000 M gestohlen. Der Verdacht richtet sich gegen vier Personen, die festgenommen worden sind.

* Berlin, 2. Sept. Unter der Ueberschrift: „Fort mit den französischen Denkmälern“ wird der „Kreuzzeitung“ aus den Reichslanden geschrieben: Von allen Deutschgesinnten wird die entschiedene Forderung erhoben, mit den französischen Denkmälern in den Städten Metz, Straßburg und Colmar endlich aufzuräumen. Dies umso mehr, da diese Denkmäler immer wieder

zum Ausgangspunkt deutschfeindlicher Kundgebungen gemacht wurden oder doch dazu dienen, französische Erinnerungen bei alt und jung zu stärken und wachzuhalten.

Italien.

* Berlin, 2. Sept. Nach einer Meldung des „Berl. Volksanz.“ aus Lugano sind in Ancona an zwei Tagen in der verflochtenen Woche 12 Deserteure kriegsgerichtlich erschossen worden. Wie der „Secolo“ berichtet, hatten sie im Verein mit anderen Deserteuren Raubbanden gebildet und der bewaffneten Macht Widerstand geleistet, wobei eine Anzahl Karabinieri erschossen wurde. Auch in Rom ist vor zwei Tagen ein Deserteur, der einen Karabinieri getötet hat, erschossen worden. Das Kriegsgericht hatte ihn zum Tode verurteilt.

Rußland.

W. I. B. Berlin, 31. Aug. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Petersburg wurden gestern nacht auf Lenin mehrere Schüsse abgefeuert, die ihn leicht verletzten. — Der Volkskommissar für innere Angelegenheiten, Kriki, ist ermordet worden. Die Attentäter sind verhaftet.

W. I. B. Kiew, 31. Aug. Das Attentat auf Lenin verübte die aus Kiew flammende bekannte Terroristin Dorai Kaplan. Sie hatte im Jahre 1917 in der Untersuchungsanstalt bei ihrer Vernehmung durch den allgemein gefürchteten und bei den Revolutionären verhassten Gendarmeriechef Kowizki auf diesen mit einem Taschenmesser einen mißglückten Mordanschlag gemacht und wurde dafür zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Amerika.

* Berlin, 2. Sept. Dem „Berl. Tageblatt“ wird berichtet, daß die Erhöhung der Einkommensteuer in den Vereinigten Staaten, die das Repräsentantenhaus genehmigt hat, eine Mehreinnahme von 3 Milliarden Dollars im Jahre bringen soll. Bei den Kriegsgewinnen ist eine Steuer in Höhe bis zu 80 % vorgesehen.

Verstärkendes.

— Frevelhaftes Geschwäh. Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Wenn ein paar Deutsche sich zusammensetzen, um nach einem Sündenbuhl für die lange Kriegsdauer zu suchen und zu jagen, so hört man manchmal auch die Aeußerung: „Ja, der Krieg hätte schon 1915 zu Ende sein können. Da ist uns der Friede angeboten worden; aber die deutsche Regierung hat ihn nicht angenommen. Nicht einmal um die Herausgabe Belgiens wollte sie den Frieden erkaufen. Es müssen wir eben unser Blut weiter vergießen und s. f. Das ist dummes und frevelhaftes Geschwäh und eine glatte Erfindung. Niemals ist uns ein ernsthaftes Friedensangebot gemacht worden, auch 1915 nicht. Im Gegenteil haben unsere Feinde unsere ernstgemeinten Friedensvorschläge stets mit Hohn zurückgewiesen und fast täglich erklärt, daß der Krieg durch kein Zugeständnis Deutschlands und seiner Verbündeten beendet werden könne, sondern nur durch die völlige Niederwerfung und Vernichtung der Mittelmächte. Wie aber entstehen solche frevelhaften und gefährlichen Redereien. Sie können in deutschen Köpfen nicht wohl gewachsen sein. Es ist kein Zweifel, daß solches Unkraut durch feindliche Agenten in unseren Acker gesät wird. Reißt es aus, damit es nicht Samen treibt. Es ist Pflicht jedes vaterlandsliebenden Deutschen, an dieser Unkrautvergiftung, wo er kann, teilzunehmen. Wir wiederholen es: Niemals, weder 1915, noch vorher noch später ist unserer Regierung ein Angebot des Friedens mit Rennung von Friedensbedingungen gemacht worden. Nicht einmal eine Aufforderung, über den Frieden irgendwie zu verhandeln. Nichts anders will man und wollte man, als uns herabzuvernichten. Wir werden zwar schon dafür sorgen, daß das nicht geschieht. Aber wir sollten uns die Sache nicht dadurch erschweren, daß wir auf jede verwirrende Lüge feindlicher Spione hereinfallen.“

Neueste Drahtberichte.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. Sept.,
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Seceres Gruppen Kronprinz Rupprecht
und v. Böhn.

Borsfeldkämpfe beiderseits der Oys.
Zwischen Scarpe und Somme setzte
der Engländer auf der 45 km breiten Front
seine Angriffe fort. Artilleriewirkung gegen
die Bereitschaftsräume des Gegners
südlich von Arras und beiderseits von
Bapaume trug wesentlich zu ihrer Abwehr
bei. Brennpunkt des Infanteriekampfes war
Hendecourt und Moreuil, die Trichter-
felder östlich von Bapaume und zwischen
Beaucourt und Bouchavesnes. Der
Feind, der nördlich von Hendecourt auf
Cagnicourt Boden gewann, wurde durch
Gegenangriff wieder auf Hendecourt zu-
rückgeworfen. Um Moreuil wurde lange
gekämpft; es blieb in unserem Besitz.

Beiderseits von Baug-Brancourt vor-

brechende Panzerwagen-Angriffe scheiterten.
Hierbei schloß die Besatzung eines Flugzeuges
der Fliegerabteilung 252 — Leutnant Schwert-
feger und Bizfeldwebel Günter — einen
Panzerwagen mit dem Maschinengewehr in
Brand und zerstörte einen zweiten durch gut-
geleitete Artilleriefire.

Südöstlich von Bapaume wiesen wir
mit dem Schwerpunkt gegen Villers au Los
gerichtete Angriffe des Gegners ab.

Nördlich der Somme brachten wir den
Feind, der seit dem frühen Morgen mit starken
Kräften vorstieß, in der Linie Sailly — St.
Pierre — Caast-Wald und östlich von
Bouchavesnes — Mont — St. Quentin
zum Stehen.

Peronne wurde vom Feinde besetzt.
Beiderseits von Nesle setzte der Fran-
zose seine Angriffe fort. Nach stärkstem Trom-
melfeuer suchte er erneut in tiefgegliederten
Infanterie-Angriffen die Kanalfstellung zu
durchbrechen.

Nördlich der Bahn Nesle — Ham brachte
das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 56 unter

Führung seines Kommandeurs Major von
Löbbecke jeden feindlichen Ansturm zum
Scheitern. Bei erneuten Angriffen am Abend
warf es im Verein mit heftigen Kompagnien
den eingedrungenen Feind aus seinen Linien
wieder hinaus. Feldartillerie, die mit der
vordersten Infanterie zum Gegenstoß vorbrach,
hatte an dem Erfolg wesentlichen Anteil.

Südlich der Bahn Nesle — Ham wiesen
Brandenburger und Schlesier den Feind rest-
los vor ihren Linien ab.

Auch südlich von Libermont brachen am
Abend Angriffe der Franzosen zusammen.

Beiderseits von Royon blieb die feind-
liche Infanterie nach den schweren und für sie
verlustreichen Kämpfen des 31. August gestern
untätig.

Auch zwischen Dife und Aisne blieb die
Gefechtsfähigkeit meist auf Artilleriekampf be-
schränkt.

Tealangriffe des Feindes in der Ailette-
Niederung und nördlich von Soissons
wurden abgewiesen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 5. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr, werden Bismarckstraße 15, 2. Stock, gegen
Barzahlung öffentlich versteigert:
1 Klavier mit Stuhl, 1 Kinder-
bettstühle mit Matratze, 1 Waschtisch
mit Marmorplatte, 1 Weißzeug-
und 3 Kleiderschränke,
1 Sofa, 2 Fauteuil, 1 Tisch,
1 Kommode, 1 Spiegel,
1 Waschgarnitur, 1 Gaslampe,
verschiedene Linoleumläufer,
1 Waschkübel, 1 Faß, 260 Ltr.
haltend, und sonst noch ver-
schiedenes.

Durlach, 2. September 1918.
Laiert, Waisenrat.

Düngerkauf.

vorzügliches, billiges Düngemittel.
Empfehle jedem Landwirt, jedem
Gartenbesitzer, Weinberg- und
Obstbaumbesitzer Düngerkauf als
unentbehrlichen Pflanzenernährstoff.
Düngerkauf verhilft ungeziefer
jeder Art, ist unentbehrlich für den
Hühnerstall, verbessert jeden Garten,
Weinberg, Wiese und Ackerland.
Da große Nachfrage, empfehle
jedem, seinen Bedarf sofort zu decken.

Kristian Sayer.

Gärtnerei u. Düngerkaufhandl.

Durlach

Mittelstraße 4, Tel. 452.

Wiesbadener Kochbrunnen.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Häute! Felle! Därme!

Ich kaufe jede Art Häute und
Felle von Groß- und Kleinvieh,
sowie Hasen- und Kaninchenfelle
(soweit nicht Beschlagsnahmeverfüg-
ungen entgegenstehen) zu höchsten
Preisen. Gleichzeitig empfehle ich
alle Sorten Därme.

G. Hermann Hecht,

Häute- Felle- und Darmhandlung,
Friedrichstraße 4.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich
in Durlach und Umgebung im
Weigela von Küchen und Pla-
fands, Tapezieren und Del-
farbanstrich, sowie allen im
Baufach einschlagenden Arbeiten

Friedrich Dellmuth,
Aue, Lindenstraße 1.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Kirchstraße 4 II

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von

Auslandseiern

Dienstag vormittags im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben E F und G
Dienstag nachmittags im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben H und J
Dienstag nachmittags im Verkaufslokal 2 an den Buchstaben K
Mittwoch nachmittags im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben L und M
Donnerstag nachmittags im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben N, O,
P, Q, R, S, Sp und St
Freitag nachmittags im Verkaufslokal 2 an die Buchstaben Sch, T, U,
V, W und Z
Samstag nachmittags im Verkaufslokal 2 an die Buchstaben A, B, C u. D
Die Ausgabe der Eier erfolgt unter den Selbstkosten zum Preis
von 50 Pfg. das Stück.
Rüfe morgen vormittags an die Buchstaben Sp und St.
Einen heute eingelaufenen Wagen

Frühtraut

haben wir an die hiesigen Geschäfte zum Verkauf an ihre Kundschaft
abgegeben. Verkaufspreis 22 Pfg. das Pfund.
Infolge reichlicherer Zufuhr von Kartoffeln geben wir bis auf
weiteres 7 Pfd. pro Kopf und Woche ab.

Durlach, den 2. September 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bekanntmachung.

Es ist uns eine kleine Partie Waren überwiesen worden, die zu
Brautausstattungen geeignet sind.
Kriegswehrverheiratete Leute, die nachweisbar noch keine Ausstattung
haben, Brautleute, die nachweisbar in kurzer Zeit sich verheiraten,
können Anträge auf Belieferung von Waren an den Kommunalverband
Durlach-Land richten, wo auf Bezirksamt Zimmer 4 nähere Auskunft
erteilt wird.

Durlach, den 27. August 1918.

Kommunalverband Durlach-Land.

Der behördlich genehmigte Mohr'sche Fleischextrakt-Ersatz „Ohsena“

gibt allen Speisen einen kräftigen Fleischgeschmack und ist deshalb
an allen fleischlosen Tagen in jeder Familie unentbehrlich. Dose
1/2 Pfund netto Mk. 5 25, 1/4 Pfund Mk. 2 90, 1/8 Pfund Mk. 1 60
„Ohsena“ ist unbeschränkt haltbar und in den meisten Geschäften der
Lebensmittelbranche käuflich.

Grundstücks-Verkauf.

Besonderer Umstände wegen werden nachstehende Grundstücke
dem Verkaufe ausgesetzt:

60 Ar Acker,	Gewann untere Reut,
40 Ar Wiese	Langen Hub,
46 Ar Wiese	untere Hub,
38 Ar Acker	Kochsacker,
6 Ar Acker	unterer Wolf,
60 Ar Acker	oberer Wolf.

Der Kaufpreis ist in bar zu zahlen. Kaufangebote sind zu
richten unter O. 1861 an Maassenstein & Vogler A.-G.,
Karlsruhe i. B.

Villa für 1 oder 2 Fam.
sodort oder auf 1 4 19
gesucht. Garten erwünscht. Es er-
folgt große Anzahlung. Angebote
u. Nr. 593 an den Verlag d. Bl.

Dürkheimer Maxquelle.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Größerer Raum zum Unter-
bringen einer Wohnungs-Ein-
richtung (3 Zimmer) sofort oder
auf 1. Okt. zu mieten gesucht. An-
gebote unter Nr. 596 an den Verl.

Zwei-Zimmerwohnung
auf sofort zu mieten gesucht. An-
gebote unter Nr. 592 an den Ver-
lag dieses Blattes.

Gesucht

1 oder 2 möblierte Zimmer
mit 2 Betten mit oder ohne Pension.
Angebote unter Nr. 579 an den
Verlag dieses Blattes.

Eine Schlafkammer von einem
Fräulein zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 591 an den
Verlag dieses Blattes.

Statt Bodenlad und Del
empfehle

Boden-Beize.

Adler-Drogerie August Peter.

Zu kaufen gesucht

gebrauchter, gut erhaltener Koch-
herd. Angebote unter Nr. 599
an den Verlag dieses Blattes

Ein guter Kleiderkauf
oder Schiffführer zu kaufen
gesucht. Angebote mit Preis unter
Nr. 595 an den Verlag d. Bl.

Kassenuhr, Teppich, Läufer,
oder Umsteum zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 546 an den
Verlag dieses Blattes

Ein Sägbock mit Säge und Beil
zu verkaufen

Mittelstraße 1, 2. St.

Schöner Waschtisch
zu verkaufen. Zu erfragen im
Verlag dieses Blattes.

Gebrauchte Bücher für die
untersten Klassen des Gymnasiums
zu verkaufen. Näheres
Weingarterstr. 6 IV links.

Haus mit gutem Gehöft,
möglichst im Garten,
in Durlach, Gröbzingen, Aue bei
12 000 — 15 000 Mk. zu kaufen
ges. Ang. unter Nr. 598 an d. Verl.

Prästa-Kaninchenbesitzer
erhält die Tiere gesund und macht
das Fleisch besser.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.



Liesbeträbt geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber braver Sohn und Bruder

**Unteroffizier
Theodor Merkel**

bei einer Maschinengewehr-Kompagnie
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Badischen
Albernen Verdienstmedaille
am 16. August infolge Kopfschusses und durch den Tod
entrißen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Theodor Merkel,
ModekSchreiner.

Durlach, den 2. September 1918.



Schmerzerfüllt machen wir allen Mitführenden die traurige Mitteilung, daß auch unser zweiter hoffnungsvoller, herzenguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Eugen Matt, Kaufmann

Musketier beim Infanterie-Regiment Nr. 114

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

an seinen am 19. Juli erlittenen schweren Verwundungen
am 27. August im Alter von 19 Jahren in einem Feld-
lazarett verstorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie E. Matt.

Durlach, den 2. September 1918.



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben, braven, unvergesslichen Sohnes, Bruders, Onkels und Neffen

Musketier Leopold Waizmann

sagen wir auf diesem Wege unsere tiefinnigsten Dank.
Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Welfhard für seine tröstenden Worte.

Durlach, den 2. September 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Leopold Waizmann, i. St. im Felde, und Familie.

Musik-Institut Durlach.

Hauptstraße 61, 2. Stock links.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Cello, Blasinstrumente, Sologefang, Allgemeine Musiklehre: Theorie, Treffübungen, musk. Diktat, Zusammenspiel u.

Der Unterricht wird nur von konservatorisch gebildeten Lehrkräften erteilt. Das Honorar beträgt einschl. Theorie, Musikdiktat u. bei wöchentlich zweimaligem Unterricht monatlich:

a. Unterklassen	} Klavier und Violine	8 „
b. Mittelklassen		10 „
c. Oberklasse		12 „
Sologefang:		
d. Anfangsklasse		15 „
e. Ausbildungs-klasse		20 „

Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.

Anmeldungen werden täglich von 2-5 Uhr (Sonntage ausgeschlossen) im Institut angenommen.

Die Vorsteherinnen:

Berta Beer, Ettlingerstr. 11 a, Dese Eifengrein, Scheffelstr. 6, part.

Säuglingsfürsorge in Aue.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr Dienstag, den 3. September, 1/4 4 Uhr nachmittags, im Rathaus.

Delfabrik Königsbach.

Verarbeitung von Delfrüchten.

Montag bis einschl. Freitag für Mohu.
Samstag für Neys.

Gefällig vorgeschriebene Erlaubnisheine sind mitzubringen.

Daniel Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Treppe, Tel. 1846.

Herbst-Neuheiten

eingetroffen:

Plüsch-, Astrachan- und Tuch-Mäntel
Ripsmäntel, Seidenmäntel
Samt-, Seiden- und Sportjacken
Mantelkleider, Jackenkleider
Röcke, Blusen, Unterröcke.

Grosse Auswahl.

Keine Ladenspoen.

In Pfingstalbahnort ist
mit Scheuer, Stall,
gr. Garten u. Acker
zu verk. Ang. u. Nr 597 a d. Berl. d. Bl.

**Parkett- und Linoleum-
Wichse, Stahlspäne**
in vorzüglicher Qualität.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Ein armer Knabe verlor am Samstag seine Schuhe. Der redliche Finder wolle dieselben gegen Belohnung abgeben
Jägerstraße 19.

Ein Chering,

gravirt R. Wagner 1911, verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung
Aue, Gartenstr. 13 II.

Emsor Wasser gegen Erkältung.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Andichte und überdrehte

Wasserhähnen

werden sofort repariert bei
Heinrich Merkel,

Installateurmeister, Lamstr. 2

Junges braves Mädchen
auf 1. Oktober gesucht. Näheres
Ettlingerstraße 11 a. 4. St.

Ein der Schule entlassenes
Mädchen wird zur Mithilfe im Haushalt für einige Stunden im Tage sofort gesucht.
Ettlingerstraße 11 a, 2. St.

Lauffrau oder Mädchen
für sofort gesucht
Rittuertstraße 4.

Gesucht

junges Mädchen in kleine Familie.
Frau Emil Gierich,
Ettlingen, b. d. Schillerschule.

Welcher gediegene Pilzkenner (Lehrer od. Lehrerin) würde gebildeter Dame Anschluß und Anleitung gewähren beim Pilzfuchen? Adresse zu erfragen im Verlag.

Gartenbauverein Durlach.

Am Mittwoch, den 4. Sept., abends 1/9 9 Uhr, findet im Bad. Hof eine Monatsversammlung statt.

Tagesordnung:
1. Vereinsangelegenheiten.
2. Allgemeine Pflanzenverlesung.
Hierzu werden die Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen.
Der Vorstand.

Ein Kleid können Sie mit 1 Paket
Heitmanns Stofffarben wie neu auffärben. Pak 40 Pfg. in allen Farben erhältlich.
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Zwei gute vollständige
Betten

sind zu verkaufen
Kautine Schlosskaserne hier.
Zahnpflegemittel in gr. Auswahl.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Junger Hoshund
zu verkaufen. Wo? sagt der Verlag dieses Blattes.

Haarneke
aus echten Haaren in allen Farben.
Adler-Drogerie Aug. Botor.
Lauchstädter Mineralbrunnen.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.